

standby

8 | 16

FÖRDERPROJEKT. Bereits das zweite Mal unterstützen Lernende aus dem Baselland das Projekt **Waldfäger**, bei dem Kindern ein Einblick in fünf Berufe gewährt wird. Die Schreinerlernende **Anita Hochuli** aus **Muttenz BL** hat den Kleinen unter die Arme gegriffen.

Lernende gaben Berufseinblick



Bild: Stefan Heiber

Anfang Juli flitzten im Ziefener Wald im Kanton Baselland selbstgebaute Dreirad-Seifenkisten den Waldweg hinunter. Hinter dem Steuer sassen die jungen Erbauer im Alter zwischen 10 und 14 Jahren. Geschützt mit Helm und Skibrille liessen es die Kinder ordentlich krachen. «Wir mussten schauen, dass die Rasselbande nicht zu schnell fuhr», erzählt Anita Hochuli lachend. Sie und sieben weitere Schreinerlernende haben das Basler Berufsförderungsprojekt «Waldfäger» unterstützt und Kindern dabei während

einer Woche Einblick in den Schreinerberuf gewährt. Neben der VSSM-Sektion Baselland nahmen noch vier weitere Berufsverbände teil und stellten ihre Berufe vor.

Jedem Beruf sein Bereich

16 Kinder haben sich für das Projekt während der Sommerferien angemeldet. 8 davon nahmen bereits das letzte Jahr teil. Während einer Woche bauten die Kinder in Ausbildungszentren in Muttenz BL und Liestal BL mit Unterstützung von Lernen-

den aus den verschiedenen Berufen eine Seifenkiste, eben einen «Waldfäger». Jeder Beruf war für einzelne Teile zuständig. Am Schluss wurde dann alles zusammengesetzt und renntauglich gemacht. Mit den Schreinerlernenden vom 2. bis 4. Lehrjahr bauten die Kinder aus Birkenmultiplex den Sitz und das Steuerrad, das Bremspedal entstand aus einem Laubholz. Die Kinder wurden in zwei Achtergruppen aufgeteilt. Am

Fortsetzung auf Seite 24 →



Bilder: Stefan Heiber

→ Fortsetzung von Seite 23

ersten Tag war die eine Gruppe bei den Schreibern und die andere bei den Zimmerleuten. Am zweiten Tag rotierten die Gruppen. An den übrigen Tagen waren sie bei den Automobilfachleuten, Maschinen- und Metallbauern auf Entdeckungstour. Jedes Kind durfte sich pro Beruf einen persönlichen Coach auswählen, mit dem es zusammenarbeiten konnte.

Frauen halten zusammen

Jeanne, das einzige Mädchen unter 16 Kindern, entschied sich für Anita. «Sie war sehr motiviert und fragte mich tausend Sachen. Bei jedem Arbeitsschritt wollte sie wissen, weshalb man das macht und warum man das Werkzeug auf eine bestimmte Art halten muss», erzählt die Schreinerlernende schmunzelnd. Die Arbeit beim Schreinerposten war vielseitig. So mussten die Kinder Clamex-Verbindungen erstellen, Löcher bohren, mit der Kantenschleifmaschine Rundungen fräsen, mit der Oberfräse Kanten brechen und zuletzt die Stücke verleimen. Ein Highlight für die Kinder war, dass sie

beim Steuerrad ihren Namen selbstständig beim Computer eintippen durften, bevor dieser von der CNC-Maschine auf dem Lenker verewigt wurde. «Am Schluss des Tages fehlte Jeanne dann etwas die Kraft, aber ihr Wille war ungebrochen. Der Zusammenhalt unter den Kindern war so gut, dass uns zwei Jungs unterstützt haben», sagt Anita zufrieden. Die 30-jährige hat nach einer Ausbildung zur Floristin als Rezeptionistin in einem Hotel gearbeitet und dann die Handelsschule absolviert. Da sie den Schreinerbetrieb Bauhaus Muttentz ihrer Eltern übernehmen wird, absolviert sie nun noch eine Schreinerlehre. Am zweiten Tag betreute Anita dann Janis, der war bereits letztes Jahr dabei und konnte schon vieles selbstständig machen. «Es war spannend, zu sehen, wie unterschiedlich die Kinder arbeiteten.»

Rennen gegen sich selbst

Der Höhepunkt der Projektwoche war das Abschlussrennen am Samstag. Bei schönstem Sommerwetter brachten die Kinder ihre Waldfäger in Stellung. Die Coaches und Familien der Rennpiloten warteten gebannt auf den Start. Die Kinder rollten aber

Anita Hochuli überwachte die Arbeit der Kinder (o.l.) und die Geschwindigkeit beim Rennen (u.r.).

nicht in der Gruppe die Waldstrasse hinunter, sondern einzeln. Und nicht der schnellste Fahrer gewann, sondern jener, der in zwei Durchläufen die kleinste Zeitdifferenz aufwies. Gewonnen haben am Schluss aber dann alle. Jedes Kind konnte seine Seifenkiste, einen kleinen Preis und einen grossen Rucksack an Berufseindrücken und Erlebnissen mit nach Hause bringen. MS

PREMIERE. David Hügli hat soeben das 4. Lehrjahr seiner Lehre bei der Schreinerei Schneider in Dieterswil BE begonnen. Der 19-jährige Schreinerlernende durfte kürzlich zum ersten Mal einen Auftrag inklusive Kundengespräch selbstständig abwickeln.

Sprung ins kalte Wasser



Bild: Schneider AG

David Hügli meisterte sein erstes Kundengespräch mit Bravour.

Früher oder später ist es soweit: Angehende Schreinerinnen und Schreiner dürfen ihren ersten Auftrag selbstständig abwickeln. Für viele Lernende ist das ein wichtiger Moment in der Berufsausbildung, der aber auch manchmal für ein flaues Gefühl in der Magengegend sorgt. Besonders die Gesprächsführung mit den Kunden bereitet beim einen oder anderen im Vorfeld Bauchschmerzen. So war auch David Hügli aus Lyss BE etwas nervös, als er von seinem Chef den Auftrag erhielt, eine Küchenerweiterung von A bis Z selbstständig abzuwickeln. «Ich war vor dem Kundengespräch

etwas angespannt, habe mich aber auch besonders auf diesen wichtigen Meilenstein gefreut», erzählt der Lernende.

Der Kundenbesuch

Die Vorbereitung für den grossen Auftritt beim Kunden hielt sich bei David in Grenzen. «Ich schaute vor allem, dass ich gepflegt aussehe. Das ist sehr wichtig beim Kundenkontakt», betont er. Begleitet vom Chef ging der Lernende zum Auftraggeber nach Hause. Die Anspannung habe sich sofort gelegt, als sie dort eingetroffen seien. «Der Kunde war sehr freundlich und erklär-

te mir, was an der Küche geändert werden muss.» Fazit: Bei einer zwölfjährigen Küche brauchte es Ersatz für einige abgenutzte Türen, zudem musste der Kühlschrank und ein weiterer Schrank ausgebaut und ein neuer Backofen, Hochschrank und Dampf-abzug eingebaut werden. Weiter wurden Oberbaumöbel demontiert und neue Unterbaumöbel eingesetzt. Da Platten mit dem bestehenden Dekor nicht mehr erhältlich waren, war eine Alternative gefragt. «Ich habe dem Kunden vier Muster präsentiert, die farblich und strukturell zum bestehenden passen. Der Kunde hat sich dann relativ rasch für einen Vorschlag entschieden», erzählt David zufrieden. Nach sorgfältiger Massaufnahme und einigen Skizzen war das erste Kundengespräch bereits vorbei.

Wichtige AVOR

Wieder zurück in der Schreinerei fertigte David im CAD-Programm die Konstruktionsstudien an. «Ein Mitarbeiter aus dem AVOR-Bereich gab mir dabei wertvolle Tipps, da ich in diesem Bereich noch nicht so erfahren bin.»

Anschliessend folgte die Materialbestellung. «Das hatte ich bereits einige Male gemacht und konnte ich wieder selbstständig erledigen. Es ist toll, wenn man das Vertrauen des Arbeitgebers genießt.» Und das Vertrauen hat sich David verdient, denn auch bei dieser Bestellung ging alles flott über die Bühne. Das Zuschneiden und Zusammenbauen war Formsache. Und auch bei der anstehenden Montage sollte alles reibungslos ablaufen. Diese wird rund anderthalb Tage dauern, da vieles demontiert und angepasst werden muss. «Aber vom Schwierigkeitsgrad her ist das kein Problem», meint David. «Das Schwierigste am Auftrag war, alles vom Anfang bis zum Schluss alleine durchzuziehen. Es war sehr interessant zu sehen, was alles in der Arbeitsvorbereitung steckt und wie zentral diese ist. Und endlich konnte ich nun auch in diesem Bereich die Theorie aus der Schule mit der Praxis verknüpfen.»

Schreinerermomente

Sandra Bleisch kommt aus Reussbühl LU, ist 16 Jahre alt und im 2. Lehrjahr bei der Schreinerei Albert Bachmann AG in Horw LU.

Welche Arbeit ist dir in Erinnerung geblieben?

Ich arbeitete bereits an vielen Aufträgen, die mir Spass gemacht haben. Besonders gut erinnere ich mich jedoch an einen Auftrag für das Pfarreiheim in Horw. Damit Rollstuhlfahrer ebenfalls Zugang haben, fertigte ich eine Rampe an. Ich verwendete dazu eine sogenannte Lastwagensperrholzplatte. Diese besteht aus gepressten Birkenresten, wobei mehrere dünne Platten zu einer dickeren zusammengepresst werden. Wie der Name bereits andeutet, hält diese Platte viel Gewicht aus. Die Rampe war 1 m breit und 1,20 m lang, die Oberseite war mit einer rutschfesten Beschichtung überzogen.

Wo lag bei diesem Auftrag die Herausforderung?

Es war einer meiner ersten Aufträge, den ich beinahe alleine umsetzte. Natürlich erhielt ich zu Beginn einige Instruktionen von meinem Lehrlingsbetreuer. Anschliessend arbeitete ich jedoch selbstständig. Herausfordernd fand ich allerdings die Schrägen. Ich musste zwei verschiedene fräsen. Ausserdem war wichtig, dass ich dabei exakt dem Anschlag entlangfuhr und nicht verkantete.

Woran arbeitest du gerade?

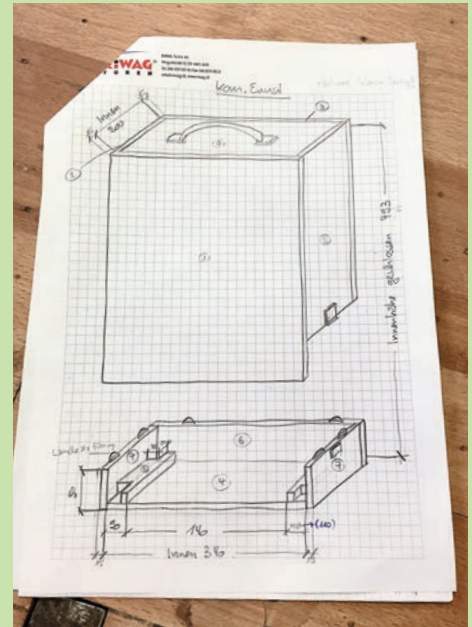
Im Moment bin ich an einer Transportkiste für eine Schnupfmaschine. Ich verwende finnische Schalungsplatten

und für die Eckverbindungen Flachdübel. Dazu konnte ich mit der Lamellomaschine arbeiten. An diesem Auftrag ist die um 5 cm vorstehende Frontseite der Kiste besonders speziell.

Von welchem Auftrag träumst du?

Ich freue mich sehr auf den Lehrlingswettbewerb im 3. Lehrjahr. Daran möchte ich unbedingt teilnehmen. Eine genaue Vorstellung, was ich umsetzen möchte, habe ich allerdings noch nicht, da das Wettbewerbsthema noch nicht bekannt ist. Ausserdem bearbeite ich momentan in meiner Freizeit einen alten Schrank aus Massivholz. Ich schleife die Oberfläche ab, damit ich sie danach neu streichen kann. Und ich möchte neue Tablare einbauen, die durch LED-Spots beleuchtet werden. Beim Bearbeiten von alten Möbelstücken finde ich besonders toll, dass die Liebe zum Handwerk noch sichtbar ist. Die Zinken, Schnitzereien und Malereien zum Beispiel wurden noch mit viel Zeitaufwand von Hand gemacht. JK

Sandra Bleisch wirft einen prüfenden Blick auf den Kistenboden.



Eine Schnupfmaschine geht auf Reisen: Die Skizze veranschaulicht den Kundenwunsch für die Transportkiste.



Nun fehlen nur noch die Klappverschlüsse, um die Kiste zu verschliessen.



LAP. Mirco Signer wurde 2014 zweifacher Schweizer Meister der Schreiner und hat die Schweiz in der Kategorie Möbelschreiner an den World Skills in Brasilien vertreten. Nun hat er seine Ausbildung mit kantonaler Bestleistung abgeschlossen.

Das Pünktchen auf dem i

Am 20. August findet in Wyssachen BE der 2. Event der SchreinerNati statt. Vor zwei Jahren holte sich Mirco Signer aus St. Peterzell SG in allen drei Events der Nationalmannschaft den Sieg und ging als haushoher Favorit ins Rennen um den Schweizer Meistertitel. Auch an der Schweizer Meisterschaft 2014 war er nicht zu bremsen: Der damals erst 17-Jährige triumphierte in den Kategorien Möbelschreiner und Massivholzschreiner und wurde somit zweifacher Schweizer Meister. An der Weltmeisterschaft in São Paulo wurde er neunbester Möbelschreiner.

Nun hat der talentierte Jungschreiner nochmals seine Klasse gezeigt und seine Lehre mit 5,7 abgeschlossen – kantonale Bestleistung. Im praktischen Prüfungsteil gelang ihm sogar eine blanke 6. Mit dem Erwartungsdruck kam er wie üblich gut zurecht: «Den Druck macht man sich schlussendlich immer selber. Einen gewissen Druck braucht es dann auch, damit man seine Leistung abrufen kann», sagt er zufrieden. Trotz seinem Talent und den vielen Erfolgen kehrt Mirco dem Schreinerberuf den Rücken. Bis

Hat noch einmal seine individuelle Klasse gezeigt: Mirco Signer.

zur Rekrutenschule wird er noch bei seinem Lehrbetrieb der Inauen Holzbau AG arbeiten und dann nach dem Dienst am Vaterland eine Ausbildung zum Landwirt beginnen. An dem einen oder anderen SchreinerEvent wird man ihn trotzdem noch antreffen. Gerade die SchreinerNati inter-

essiert ihn: «Ich verfolge die Wettkämpfe. Auch, weil Fabio Holenstein mit mir die Berufsschule besucht hat.» Und dann gibts zum Abschluss noch einen Tipp vom Weltklasse-Schreiner: «Wenn man etwas will, soll man alles dafür geben. Dann schafft man es auch.»

MS



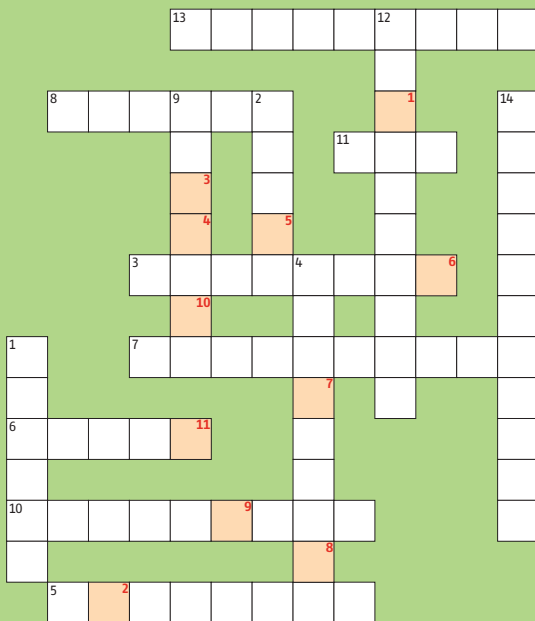
Bild: VSSM

KECK

Sicherheitskommission
SCHREINERGEWERBE

WETTBEWERB. Hast du den Durchblick in der Berufskunde und im Allgemeinwissen? Dann mach bei unserem Kreuzworträtsel mit und gewinne mit deinem korrekten Lösungswort und etwas Glück eines von drei Elektrowerkzeugen von Festool.

In 14 Fragen zum neuen Werkzeug



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

1. Wie heisst ein motorisierter Palettenrolli?
2. Mithilfe von was können Kanten ohne herkömmliche Leimaggregate an der Kantenleimmaschine angebracht werden?
3. Wer fällt die Bäume, die der Schreiner verarbeitet?
4. Was sorgt dafür, dass das Sägeblatt nicht eingeklemmt werden kann?
5. Holzart, die nicht schwimmt.
6. Welche Holzart wird für Skikerne und für Turn-Sportgeräte verwendet?
7. Wie muss ein Werkstück vorgeschoben werden, wenn auf dem Werkzeug «MEC» steht?
8. Damit kann man um die Ecke zeichnen.
9. Name eines Möbelstücks.
10. Wie wird der Vorgang genannt, wenn das Holz Feuchtigkeit abgibt und dadurch seine Form verändert?
11. Welches Farbsystem besteht aus den bunten Grundfarben Rot, Grün, Blau und Gelb sowie den unbunten Grundfarben Weiss und Schwarz?
12. Wie wird eine Schreinerin in Teilen von Deutschland und Österreich genannt?
13. Anderes Wort für Reichtum.
14. Welcher Wolf hat kein Fell?

Nicht vergessen: Schicke dein Lösungswort unter Angabe von Vorname, Name und Adresse bis am Donnerstag, 25. August 2016, an SchreinerZeitung – Standby, Gladbachstrasse 80, 8044 Zürich, oder an standby@schreinerzeitung.ch

Preise



1. PREIS: Tischzugsäge
«Precisio CS 50 EB» im
Wert von 1680 Franken.



2. PREIS: Tauchsäge
«TS 55 REBQ-Plus» im
Wert von 672 Franken.



3. PREIS: Bohrschrauber
«CXs Li 2,6-Set» im Wert
von 378 Franken.

LÖSUNG FACHWETTBEWERB JULI 2016

Lösungswort

Holzig

Die Gewinner

1. Preis: Markus Affentranger, Menznau
2. Preis: Andreas Luder, Bern
3. Preis: Valentin Kimmig, Ried-Mörel
4. Preis: Roman Ziegler, Bilten

Top-Adressen für deine berufliche Weiterbildung

Höhentraining auf dem Bürgenstock...

Diplomausbildungen VSSM / FRM

Direkter Einstieg ab EFZ zum:

- Schreinermeister mit eidg. Diplom
- Dipl. Techniker HF Holztechnik, Schreinerei
- Produktionsleiter Schreinerei mit eidg. Fachausweis
- Projektleiter Schreinerei mit eidg. Fachausweis

Informationsapéros
beratung.hfb.ch / 041 619 89 89

Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch

Höhere Fachschule
BÜRGENSTOCK



Streiten Sie sich noch immer, wer die SchreinerZeitung zuerst lesen darf?

Mit einem Abo der SchreinerZeitung werden Sie wöchentlich mit fundiertem Fachwissen auf dem neuesten Stand gehalten. Mit einem Mehrfach-Abo kommen Ihre Mitarbeitenden sogar noch günstiger zum Wissensvorsprung: www.schreinerzeitung.ch



Die App ist kostenlos in den Shops von Apple und Google erhältlich und entspricht der Lern-CD SchreinerIn sowie der Lehrer-CD SchreinerIn für Schulen und Berufsbildner.

bin.ch
bin-educa.ch

